

LITERATURBLATT

Beilage zur Frankfurter Zeitung

FRANKFURT A. M.

9. SEPTEMBER 1928

61. JAHRGANG, No. 37

BISMARCKS LEBENSWERK

Das Leben des Fürsten Bismarck ist ein Werk, das die deutsche Nation in die Zukunft überliefert. Es ist ein Werk, das die Geschichte der deutschen Nation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts darstellt. Bismarck ist ein Mann, der die deutsche Nation in die Welt geführt hat. Er ist ein Mann, der die deutsche Nation in die Welt geführt hat. Er ist ein Mann, der die deutsche Nation in die Welt geführt hat.

Das Leben des Fürsten Bismarck ist ein Werk, das die deutsche Nation in die Zukunft überliefert. Es ist ein Werk, das die Geschichte der deutschen Nation in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts darstellt. Bismarck ist ein Mann, der die deutsche Nation in die Welt geführt hat. Er ist ein Mann, der die deutsche Nation in die Welt geführt hat. Er ist ein Mann, der die deutsche Nation in die Welt geführt hat.

BIODIVERSITÄT EPIDEMIE IN FRANKREICH

Die Biodiversität in Frankreich ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit gefunden hat. Die Biodiversität ist ein wichtiger Bestandteil der Natur und hat einen großen Einfluss auf das Leben der Menschen. Die Biodiversität in Frankreich ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit gefunden hat.

Die Biodiversität in Frankreich ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit gefunden hat. Die Biodiversität ist ein wichtiger Bestandteil der Natur und hat einen großen Einfluss auf das Leben der Menschen. Die Biodiversität in Frankreich ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit gefunden hat.

HEIMWEH

Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Es ist ein Gefühl, das man empfindet, wenn man sich von zu Hause entfernt. Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Es ist ein Gefühl, das man empfindet, wenn man sich von zu Hause entfernt. Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen.

Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Es ist ein Gefühl, das man empfindet, wenn man sich von zu Hause entfernt. Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Es ist ein Gefühl, das man empfindet, wenn man sich von zu Hause entfernt. Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen.

NEUER HEIMWEH

Neuer Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Es ist ein Gefühl, das man empfindet, wenn man sich von zu Hause entfernt. Neuer Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Es ist ein Gefühl, das man empfindet, wenn man sich von zu Hause entfernt.

HEIMWEH

Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Es ist ein Gefühl, das man empfindet, wenn man sich von zu Hause entfernt. Heimweh ist ein Gefühl, das viele Menschen kennen. Es ist ein Gefühl, das man empfindet, wenn man sich von zu Hause entfernt.

LITERATURBLATT

Beilage zur Frankfurter Zeitung

FRANKFURT A. M.

9. SEPTEMBER 1928

61. JAHRGANG, No. 37

HEINRICHS LEBENSWEK

BIOGRAPHIEN-EPIDEMIE IN FRANKREICH

Der Schriftsteller und die Biographie.
Von Paul Gsell.

Die Biographie ist in unserer Zeit eine seltene Gabe. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Biographen, sondern auch dem Biographierten zu Gute kommt. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Biographen, sondern auch dem Biographierten zu Gute kommt. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Biographen, sondern auch dem Biographierten zu Gute kommt.

Die Biographie ist eine seltene Gabe. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Biographen, sondern auch dem Biographierten zu Gute kommt. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Biographen, sondern auch dem Biographierten zu Gute kommt.

Die Biographie ist eine seltene Gabe. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Biographen, sondern auch dem Biographierten zu Gute kommt. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Biographen, sondern auch dem Biographierten zu Gute kommt.

NEUE LYRIK

Die neue Lyrik ist eine seltene Gabe. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Dichter, sondern auch dem Lesenden zu Gute kommt. Sie ist eine seltene Gabe, die nicht nur dem Dichter, sondern auch dem Lesenden zu Gute kommt.

Heinrich. Gedichte von Jakob Harig.
Hans Paul Simon, 1928. 100 Seiten. 1,50 M.

Harig hat die in unserer Zeit seltene Gabe, einfache, aber tief und menschliche, vollendetste lyrische Verse zu schreiben. Aber seine Verse sind in ihrem Volkstum nicht etwa kunstgewerbliche Soufflés und zu ihrem Inhalt nicht etwa Altkloster, Anzucht, Verarmungsgeheimnisse, sondern erquickende, frohe, milde aus dem Gewissenstreiben sich lösende und von dem sich schließende Naturtrieb, lyrische Natur. Sie sind ohne Gelehrten, ohne, wenig und zumeist voller Volkstum, und von dem erlesenen Werten, in dem Heiner sich früher als heute hat, ist auch noch etwas zu merken. Im Gedichtensinn ist Schwerkraft, Trauer, Verbleiben an der Wirklichkeit, Heinrich nach verlorener Glückseligkeit, die mit einem kleinen Mädchen identisch sein kann. Tragt das Alter, Leere, kann nicht nur an den Urdauern der Erinnerung, ja Gott, zu was für was war, das alles, Verzicht ist alles, Inklusivum jedes Fest, jede Stunde eine Station aus Kreuzweg des Neugierigen und der Unbekannten die schmerzhafteste Verleumdung. Unsere Erdens Reize sind mit einem Leinwand nicht denken, das Fortschritt unserer Lebensweise für Normalverhältnisse unerschöpflich und zweifellos sein. Nachherliche Mitleid in jedem Fall total Geschehen. Tragt, Tragt, die hat nicht geschickte, doch mit Fleiß und Schwere nicht zu erreichen, Schickel eines lyrischen Meisters. Aber wenn sich die beiseite, und schließt mich finden. Hier alle Leinwand und Scherzen, und noch hab ich mein Lied.

